

Hallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 16. Februar 1895.

Verleger: Hermann Berlin, G. Reichenstraße 3.

Werkruf-Rummel.

Dem Drängen der regierungsfreundlichen Presse scheint es nach und nach gelingen zu wollen, den lange angelegandigen Mummel gegen die Unmuzzorgelange in Szene zu setzen.

Die freimüthige Presse hebt dabei mit besonderer Genugthuung hervor, daß diese Erklärungen nicht von Angehörigen der Sozialdemokratie ausgehen, sondern vielmehr aus solchen Kreisen kommen, die nach ihrer Lebensstellung von der Unmuzzorgelange zunächst weniger berührt erscheinen, die aber, wie die 'Voss. Ztg.' es ausdrückt, 'nach ihrem geistigen Stande ein lebhaftes Interesse an der Ordnung sowohl, wie an der geistigen Freiheit des Vaterlandes nehmen'.

Einfußlos wollen machen, der Sydus des Unmuzzorgelanges zu bereiten. Die Begriffe sind ja geklärt inkonkret: die bedrohten Vorkämpfer haben jenen harmlosen Elementen zugehört, daß der Kampf auch gegen sie geführt werden solle und Pünier, die das Strafgesetzbuch bisher nur dem Namen nach kannten, mit einer feigen unbedingten Paragrafen ins Vordringen gelang.

wahe zu bezeichnen. Der Kaiser hat die Verurteilung des Fürsten Sodenlohe und des Herrn von Köller ganz gleichzeitig in Aussicht genommen. Nur befand sich Herr von Köller, als der plötzliche Reichstagsauflösung eintrat, im Urlaub, um seine Gemahlin von Karlsbad, wo sie eine Kur gebraucht, abzuholen.

Die 'Vossische Zeitung', das Organ der fortschrittlichen Berliner Reichstagsopposition, hat die Verurteilung des Fürsten Sodenlohe und des Herrn von Köller ganz gleichzeitig in Aussicht genommen.

Als ein halbes Duzend Mal zu den verschiedenen Zeiten hat der Reichstag mit großer Mehrheit die Zahlung von Zinsen an die Abgeordneten beschlossen.

Als ein halbes Duzend Mal zu den verschiedenen Zeiten hat der Reichstag mit großer Mehrheit die Zahlung von Zinsen an die Abgeordneten beschlossen. Aber der böse Bundesrath, 'eine Dand voll Erceellenzen', will nicht. Aber liebe Leute, der Reichstag hat auch wiederholt die Zulassung der Zeitschriften beschlossen; auch da hat der Bundesrath Nein gesagt, und da soll Zu gar nichts da gegen gehabt.

Deutsches Reich.

Wie man hört, hat sich R Nikolaus über die vom Kaiser Wilhelm ihm gefandenen kostbaren Hohenlohegeheirthe sehr erregt gezeigt. Ausländische Blätter lassen sich aus Petersburg melden, der R habe beschloffen, dem Kaiser als Gegengabe unter Anderem zwei herrliche silberne Kränze zu übermitteln.

Freiheit für den Dilettantismus. Professor Dr. R. F. L. hat auf dem Kongress-Schmeller-Kongress zwar keine Kollegen nicht direkt apostrophirt, allein der Inhalt seiner Rede gegen den sozialen Dilettantismus ist so durchdringend, daß über ihre Tenorung ein Zweifel kaum noch vorhanden sein dürfte.

In sechs Zügen matt.

'Sie wollen doch nicht etwa Jagen, lieber Doktor, daß Sie unter Ihren Patienten das Schachspiel eingeführt haben?' 'Jahwohl, und warum nicht? Einige dieser Bedauernswerthen sind, trotzdem sie an verschiedenen Arten des Wahnsinns leiden, im Grunde gewisse geistige Arbeiten genau so zu verrichten, wie ein geistig Gebundener.'

'Aber Sie können doch sicherlich nicht so unvollständig und regellos durchzugehen? Sie spielen?' 'Oh ja! Sie selbst bin im Schach wiederholt von einem meiner Kranken gefangen worden. Die Zeiten spielen sie allerdings wie Jäger matt; aber nicht denn in Methode in ihrem Wahnsinn. Gerade jetzt habe ich unter meinen Patienten einen Mann, der seinen Verstand verloren hat. Wir gestalten ihm nicht einmal den Anblick eines Schachbrettes, das er durch Alles, was ihn an das Schachspiel erinnern könnte, in einen Zustand von Hysterie gerät. Er ist oft stundenlang einem imaginären Gegner gegenüber und endet sein Wahnspiel regelmäßig mit dem Aussatz: 'In sechs Zügen matt!'

Er legt dann immer jeden einzelnen der sechs Züge an, und wenn er in seiner Einbildung den letzten Zug gemacht hat, so wird er darauf sitzend, bis er wieder matt ist, in die Hände eingeschlossen. Er war einer der besten Schachspieler, ich fürchte aber, daß er niemals wieder in den Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten gelangen wird.'

Dieses Gespräch fand zwischen mir und dem berühmten Jrenzarzte Dr. H. statt, dessen Privat-Klinikallfall ich seit und breit ein ausgezeichnetes Interesse erweute. Ich befand mich seit einigen Tagen bei dem Doktor zu Halle, und wir hatten den Abend beim Schachspiel verbracht.

Nach und der hier erwähnten Konversation zog sich der Doktor zurück und ich blieb allein, um einige Briefe zu schreiben, die ich mit der ersten Post des nächsten Morgens zu expedieren wünschte. Ich hatte noch nicht lange geschrieben, als die Thür sich öffnete und Jemand eintrat. Ich blinnte auf, in der Erwartung, den Doktor zu sehen, zu meinem großen Erstaunen fand aber ein völlig Fremder vor mir.

Genüß einer Affensitz, die ich noch nicht kennen, dachte ich. Ich wartete ein Moment auf die Antwort meines Besuchers. Er aber fand unbedenklich, da keine mich durchdringend und verächtlich in Schmeigeln. 'Was wünschen Sie, mein Herr?' fragte ich endlich, die unbedeutende Stimme unterbrechend. 'Ich finde es ein wenig funderbar?'

'Nehmen Sie Schach?' unterbrach mich der Fremde, mich fortwährend starr fixierend.

Wie ein Ulfch ich es mir durch das Hirn - kein Zweifel, der Mann, der vor mir stand, war ein Wahnsinniger!

Eine die Augen von mir zu werden, ging er zum Kamin und entnahm nun dem Feuer den Revolver, den der Doktor für den den Fall der Gefahr immer zur Hand hatte. Der Witz, daß der Revolver geladen war.

Wenn unvollkommener Geist hatte mich unfechtig in seiner Ge-

walt. Ich konnte nichts Besseres thun, als auf sein Verhaben, welches ich bereits ahnte, eingehen.

'Nehmen Sie Schach?' wiederholte der Wahnsinnige.

'Ja', erwiderte ich in unorthodoxer Weise. 'Wünschen Sie eine Partie zu machen?'

Erne ein Wort zu sprechen, nahm er mit genähter Flag, den Revolver vornehmlich auf seinen Schoß legend.

Nachdem die Figuren aufgestellt waren, sah er mich mit trübem Gesichtsausdruck an und sagte:

'Sie spielen um Ihr Leben. Wenn ich gewinne, so schieße ich Sie auf der Stelle nieder; verliere ich, so tödte ich mich selbst.'

Und er unterwarf mich dem Revolver, um sich zu überzeugen, daß er geladen sei.

Die Fier können sich vorstellen, wie mir zu Mutte war, als ich dieses Ultimatum vernahm. ... Eine mich zu fragen, wählte der Wahnsinnige die rechten Figuren und machte den ersten Zug. Es war nichts besonders Bemerkenswerthes oder Besonderes an diesem Gefirniszuge. Ich versuchte es, meine Selbstvertheidigung nicht zu verlieren, als ich aber die erste Figur ergriff, stützte meine Hand und es war mir, als ob mein Kopf glühte.

Ich erdachte bald, daß mein Gegner ganz genau wußte, was er that, und daß, welcher Art immer seine Verdrüßlichkeit sein möge, sie ihm nicht daran hinderte, das Spiel fortzusetzen und geführt zu spielen. Er forcierte rasch die Positionen einiger Figuren zu seinen Vorteilen und unterwarf mir sodann einen heftigen Angriff auf meinen König. Meine Position, so schien es mir, war leicht und einfach zu verteidigen, ich war aber schon bemerkt ausgefüllt, daß ich mich unfähig fühlte, auch nur die einfachste Combination zu analysiren.

Wichtig zählte mein Gegner durch die Zähne: 'In sechs Zügen matt!'

Großer Gott! Dies also war der Mann, von welchem der Doktor gesprochen hatte! Ein solcher Schauer durchdrückte meinen Körper. Diese fürchterlichen Worte: 'In sechs Zügen matt! Nangen mir wie das Gefühl einer Todtsingelade in das Ohr. Was soll das bedeuten?' fragte ich mich. Sieht dieser Wahnsinnige, daß er mich in sechs Zügen matt machen kann, mag ich auf dem Brett was immer dagegen unternehmen? Der hat es seine für Jede zum Ausdruck gebracht?

Ich versuchte es, mich zu beruhigen, um meine Stellung auf dem Schachbrett zu unteruchen. So weit ich den Stand des Spieles beurtheilen konnte, war es unmöglich, mich in sechs Zügen matt zu machen, und obwohl mein Gegner eine Vortheile errangen hatte, schien mir das Spiel doch identisch gleich zu stehen.

Nachdem der Jre die Worte: 'In sechs Zügen matt!' ausgesprochen hatte, lehnte er sich in seinen Stuhl zurück und begann in kurzen, stoßweisen Absätzen zu lachen, jedoch mir förmlich das Blut in den Adern erstarren. Dann drückte er sich wieder vor und erhob langsam seine Königin. 'Gott!' rief er, als er sie ergriff, machte, auf das Schachbrett niederließ. Durch diesen Zug enthielt er eine Figur, die ich sofort nahm in der Meinung, er habe einen Fehler gemacht, der mir die Möglichkeit bieten werde, das Spiel zu gewinnen.

'Drei!' sagte mein Gegner ohne einen Moment des Zögerns, als er einen meiner Ritter durch seinen eigenen ergriff. Ich erwiderte den Zug und nahm den weichen Ritter. Im nächsten Augenblick bemerkte ich, daß ich in eine Schlinge gefallen war. Nun war es klar, daß ich in vier Zügen matt sein würde, und dieser Wahnsinnige hatte ohne Zweifel Alles vorhergesehen, als er sagte: 'In sechs Zügen matt!'

'Drei!' rief er, mit der weißen Königin meinem König Schach gebend. Große Schwereitricen standen mir auf der Stirn. ... Ich hatte das Spiel verloren. Mißthun nach Jostung eingehen, jedoch ich meinen König auf das einzige mögliche Quadrat, 'Schach!' brüllte der Jre, indem er mit seiner Königin den nächsten Zug that. Meine Position war nun eine verzweifelte. Ich konnte das Spiel nur dadurch verlängern, daß ich mit meinem Thurm dazwischen trat, als ich aber die Figur verlor, sah ich, wie mein Gegner den Revolver erbob.

'König - Schach!' ... und mein Thurm war genommen. Mein König hatte nur mehr einen Zug, welchen das Matt folgen würde. Ich war kaum mehr im Stande, Hand oder Fuß zu bewegen. Das Matt rochte mir in den Schläfen, ich glaubte, mein Kopf mich bersten. Fast mechanisch machte ich meinen letzten Zug.

'Schach - matt!' brüllte der Wahnsinnige. ... Ich sah, wie er den Revolver gegen meine Stirn richtete. Im nächsten Moment erlöste ein Knall und ich fiel bewusstlos zu Boden. ...

'Wie fühlen Sie sich?' ... und erblickte Doktor P., der sich über mich beugte.

'Sind Sie es, Doktor?' murmelte ich. 'Bin ich wirklich noch am Leben. Ja, das ist er tot!'

'Sie sind nicht nur am Leben, sondern auch unerlezt!' war die Antwort. Und dann erklärte mir der Doktor, daß er in denselben Momente, als der Jre den Revolver erbob, um ihn gegen mich zu richten, seine Eingriffe war, gerade zur rechten Zeit, um durch einen Schlag auf des Wahnsinnigen Arm der Waffe eine andere Richtung zu geben, jedoch die Kugel in den Halsrand ging. Ich war durch den Schreck ohnmächtig geworden, und meinen Gegner hatten die dem Doktor folgenden Wärter überwältigt und unthätig gemacht.

Es hätte sich nun heraus, daß durch irgend eine Nachlässigkeit die Beobachtungsbüro zwischen der Wohnung des Doktors und den Krankenzimmern offen geblieben worden war, und der Wahnsinnige hatte bald sich in mein Zimmer geschlichen. Aber seine Abwesenheit war doch bemerkt worden, der Doktor und die Wärter waren auf die Suche gegangen und, durch die lauten Rufe in meinem Zimmer aufmerksam gemacht, im Momente der höchsten Gefahr in dasselbe gerungen, um mich Leben zu retten.

Seither habe ich die Anhalt des Doktor P. nicht mehr bestrukt, und bis zum heutigen Tage lege ich mich niemals zu einer Schachpartie nieder, ohne daß die Erinnerung an jene einseitige Szene im Rathenhaus vor meinem geistigen Auge aufsteht.

Kindern alle Art vererbend. Feuerfische verkaufen auf hohen Gärten die modernen Ziergärten. ...

Halle'sche Stadttheater.

Das Trauer ein Leben. ...

Willharm's wundervolles Mysterium. ...

Vermischtes.

Eine Katastrophe in Haus Hohenlohe. ...

Beobachtungen.

Der Herrmann'sche Versuch. ...

Beobachtungen.

Der Herrmann'sche Versuch. ...

Beobachtungen.

Der Herrmann'sche Versuch. ...

Beobachtungen.

Der Herrmann'sche Versuch. ...

Verbot so zu Herzgen genommen, das er seinem Leben ein Ende machte.

Kälte und Eis. Aus Rosenhagen schreibt man: Hier herrscht eine entsetzliche Kälte, die größte, die wir seit 2) Jahren erlebt haben.

Ein japanischer Reis. Das die Japaner nicht bloß zu Wasser und zu Lande schiffbar sind, ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Die Hölle der Engländer. ...

Courtsbericht der Bankvereine zu Halle a. E.

Table with columns: Wörte vom 16. Februar 1895, Zinsende, %, Z., Courswert.

Andersdants-Vaartriden von Halle

vom 15. Februar 1895.

Angeboten: Der Arbeiter Ernst Käte und Alara Wittmer, Dienp. ...

Gefühllos: Der Eisenarbeiter Gustav Werner, Verbundung und Emma Wittmer, ...

Geboren: Dem Handarbeiter Friedrich Ritter, ...

Geboren: Helene Marie, ...

Geboren: Helene Marie, ...

Des Universitäts-Profs Dr. theol. Willibald Deyhlag Obersta ...

Trennungskräfte.

Grand-Ostel Vob. ...

Alle Anzeigen.

Welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in sachgemäße Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen

Otto Thiele

Berlin C., Brüderstrasse 3.

Kinderheilstätte zu Salungen. Grosse Lotterie.

Ziehung am 7. u. 9. März 1895 zu Meiningen. Hauptgewinn 1 Rth. von 50 000 Mark.

Preis des Looses 1 Mark. Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.

Exposition der Halle'schen Zeitung, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Familien-Nachrichten.

Nach längerem Leiden entschlief heute früh unser guter Vater und Schwiegervater ...

Herr Anton Carl Kribbe in Hamburg, im 69. Lebensjahre.

Rudolf Fische und Frau geb. Kribbe.

Halle a. E., den 15. Februar 1895.

Todes-Anzeige.

Seit Wochen 1 1/2 Uhr verchieden sanft und unerwartet am Schlaganfall unsere gute Mutter, Schwester, Schwägermutter und Großmutter ...

Herrn Rosine Busse geb. Eberhardt im vollendeten 63. Lebensjahre.

Im stillen Kriege bitten wir die Heirathenden Güterliebenden.

Schmerz, den 15. Februar 1895.

Verdigung findet am Montag, den 18. Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., empfiehlt 1847

seine Special-Abtheilung für Anfertigung von

Oberhemden, Uniformhemden, Flanelhemden

sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Den Eingang sammtlicher Neuheiten für das Frühjahr und den Sommer beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

H. C. Weddy-Pönicke

Inhaber: Gustav Preuss

Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 3 (gegr. 1844.)

Garantie für tadellosen Sitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189502162-19/fragment/page=0003

DFG

Der Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

in ganzwollenen und seidenen **Kleiderstoffen,**
Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection
und **Damen-Putz und Weisswaaren**

hat begonnen und findet durch täglichen Zugang Vervollständigung. Die neuen Collectionen umfassen die hervorragendsten Modeerscheinungen sowohl in Kleiderstoffen wie in Confections und Damenputz.

Geschäftshaus

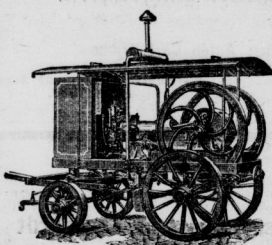
1828

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Bei
Proben-Bestellung
Angabe des Art und des Preises erbeten.

Aufträge von 20 Mark an,
Proben und Cataloge postfrei.



Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren

sind die
besten, wirklich brauchbaren Motoren

für
Gewerbe und Landwirtschaft.

Vertreter:

Schmidt & Spiegel

Halle a. S.,
Magdeburgerstrasse 59. [1249]



G. Apel Nachf.,
Glas- u. Porzellan-Handlung
nur Gr. Märkerstr. 21.
Billigste Bezugsquelle,
da geringe Wicthe. [1807]



Freudig überrascht u. entzückt

werden Sie von unserem imit. **Sprechenden Papagei** sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vereinsendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadellose Ankniff wird garantirt. [1820]

Jacoby & Co. Neubrandenburg.

Prinz Carl.

Donnerstag, den 21. Februar 1895, Abends 8 Uhr
Gr. Carnival-Fest-Konzert
v. 8. Hof-Mus. Frau Johann Georg Nr. 107,
Hof-Musikdirektor G. Waltherr. [1802]

Reiseflojer, Concerttaschen,
Klingtaschen, Reisetaschen,
Damentaschen, Strickzeug-
taschen.
Wasser-Koffer
zu billigen Preisen.
Nur eigene Fabrikate.
Carl Abelmann,
Koffer- u. Lederwaaren-
Fabrik.
19 Gr. Ulrichstr. 19.

Jentzsch's
Calmiatpillsen

vorzüglich gegen Husten und Kei-
ferkeit bewährt. [1782]
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Wintergarten.

(Zuhaber: Herm. Kunze.)

Zu den auf das Vornehme geich rüchten sämtlichen Räumen des Lokals
bei elektrischer schönster Beleuchtung

Montag, den 18. Februar 1895

Grosses

Elite-Maskenball-Fest.

Beginn Abends 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Um 10 Uhr:

Ein Fest beim Prinzen Orlofsky.

Grosse Festausführung auf der Bühne, angeführt von 100 Personen,
daran sich anschließender großer Festzug durch den Ballsaal.

Ballmusik von 2 Kapellen.

Demastierung freigestellt.

Der Eintritt in die Festräume ist nur im Masken-Kostüm oder Ball-
(Schwarzer Gesellschafts-)Anzug mit Maskenbescheid gestattet.

Nb. Jede nicht vorbescheidmäßige Toilette wird unanständig und zwar
ohne Rücksichtnahme des Eintrittspreises aus dem Saale gewiesen.

Maskenkostüm, Domino, Gesichtsmaske u. s. w. sind am Eingang zum
Saal käuflich zu haben. Ein Maskenverleihschäft befindet sich am Montag
früh im Wintergarten.

Eintrittspreise: In der Abendkassette 3 Mk. für Herren, 2 Mk. für Damen, im
Vorverkauf 2 Mk. für Herren, 1,50 Mk. für Damen. Vorkassette 4 Mk., Loge zu
6 Personen 20 Mk., zu 8 Personen 24 Mk., zu 10 Personen 30 Mk.

Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften der Herren **Stelabrecher &
Jasper und Franz Beck.** [1838]

Meine für die Aufbewahrung von Werthpapieren, Urkunden, Hypothekendocumenten, Pre-
tiosen und Werthgegenständen aller Art getroffenen Tresoreinrichtungen empfehle ich mit dem Hin-
weis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle mit der Verwaltung von Werthpapieren und Hypo-
thekenforderungen verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

Bank- u. Wechselgeschäft. [1521]

Zur Confirmation sowie Frühjahrsaison

täglicher Eingang von Neuheiten in

Kleiderstoffen und Confection.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, Meter von 90 Pfg. an.

Telephon No. 521

Gr. Steinstr. 80.

Wilh. Neue, Hoflieferant, Gr. Steinstr. 80.

Telephon Nr. 521

Halle a. S.

Eingang sämtlicher Neuheiten in **Buckskins, Herren-Anzug- u. Paletotstoffen.**

Anfertigung nach Maass. [1817]

Für den Inseratentheil verantwortlich: A. Kirßen, Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale) Leipzigerstrasse 87.

Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 16. Februar.

Der Redakteur unserer Original-Beilage trägt sich mit bester Dankbarkeit

— **Nationaltheater** Erinnernungstag. Heute vor 275 Jahren, am 16. Februar 1620 wurde dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg zu Berlin ein Knabe geboren, der später die Grundzüge der Größe des brandenburgisch-preussischen Staates legte.

Am 16. Februar 1620 wurde dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg zu Berlin ein Knabe geboren, der später die Grundzüge der Größe des brandenburgisch-preussischen Staates legte.

— **Das Evangelium in Spanien.** Ueber dieses Thema hielt vor einem zahlreichen, meist aus Studierenden der Theologie sich zusammenfassenden Auditorium Herr Pastor Gabelien im Volks-Localsaal (Vornehmende 13) einen fehrlichen Vortrag, in welchem er nicht nur über den gegenwärtigen Stand des Evangeliums in Spanien sprach, sondern auch ein anschauliches Bild von der geistlichen Entwicklung des Protestantismus in Spanien entwarf, dabei nicht nur von den Spaniern selbst, sondern auch von den dort wohnenden Deutschen berichtete.

— **Der Ortsgesang** über die Wohlthätigkeitsvereinsleistung des theatralischen Vereins unter A. betrifft sich auf 25 M. Die Summe wird unverzüglich dem Komitee zur Aufstellung der bedürftigen Hinterbliebenen der auf der „Elbe“ Verunglückten überliefert.

— **Herr Überbürgermeister Staude** erhielt heute früh einen unangenehmen Bericht, nämlich, daß durch den Tod des Herrn Geheimrat's Wittwe vorlang gewordene Stelle des Überbürgermeisters der Stadt Magdeburg erworben haben.

— **Die Beilegung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Herr Reichs.** Am Donnerstag besuchte Herr Regierungsrath Graf von Stolberg aus Merseburg unsere Stadt mit seinem Besuche.

— **Das Hauptquartier des Königlich Preussischen Regiments** Nr. 10 der Infanterie, welches die größeren Aufstellungen stellt, am benachigten Tagen der nächsten Woche, am welchem das Stadt-Orchester für das Theater disponibel ist, bereits anderweitige Beschäftigung angenommen hat.

— **Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung** zu Giebichenstein findet Dienstag, den 19. Februar 1895, Abends 7 Uhr im Gasthof zum Mohr mit folgender Tagesordnung statt: 1) öffentliche Sitzung. 2) Beratung der Steuerordnungen. 2. Erstattung einer neuen Vertheilung. 3. Jugend- und Volksschule betreffend. 4. Antiepileptische Uebernahme der Vermögens- und Amortisationsbeiträge für das letztere der künftigen Gemeinde aufzunehmende Darlehen von 7200 M. 5. Beschließen der Stolpehnen-Entschädigung für das Jahr 1895/96. 6. Beschließen 423,15 M. nicht gedeckten Kosten für die Kirchen-Reparatur. 7. Beschließen 67,26 M. Ankaufsforderungen für das Patronat. 8. Beratung der Bauhaltungspläne von 1895/96. — 1) geschlossene Sitzung. 9. Anbahnung der Dienstwohnung des Amts- und Gemeindeverwalters betreffend.

— **Endenbüßiger Golangereiner „Zalia“** Die musikalische Leitung des Vereins ist Herrn E. Holtmann, Musik- und Gesangs-Lehrer der hies. Ober-Realschule, übertragen worden.

— **Ein Erzeugnisse-Verein** ist auch im benachigten Troßta in diesen Tagen begründet worden, dem schon 13 Mitglieder angehören. Den Vorsitz führt Herr Kaufmann S. Schmidt.

— **Schiffahrt.** Von den im Sommer und Herbst dieses Jahres stattfindenden Erinnerungsfestern an die zumbrückischen Ereignisse des Jahres 1870 einen besonders feierlichen Mittelpunkt zu geben, ist in den hiesigen Kriegervereinen neuerdings der glückliche Gedanke aufgefaßt, in unserer Stadt ein vollständiges Festspiel zur Aufführung zu bringen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

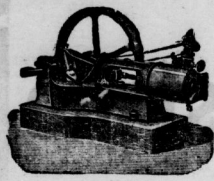
— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.

— **Die Besichtigung des Schnees** von den Straßen macht in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten, da kaum ein Tag vergeht, ohne daß neue Massen herabfallen.



E. Leutert,

Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
baut seit 30 Jahren als Spezialität
**eincylindrige und Compound-
Dampfmaschinen**
bis zu 300 Pferdestärken
mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Ridersteuerung
D. R.-P. 42582, Moyer'scher Expansions-Steuering sowie Ventilsteuerung.
Preislisten sowie spezielle Offerten auf Verlangen post- und kostenfrei.
Feinste Referenzen. Billigste Preise. [1797]

Vorteilhafter und billiger Einkauf.



Endlich, deutsche Hausfrauen,
kann't ihr billig und auch gut laufen! Verlangt und kauft, anstatt der schlechten
Käuflein, die neu in den Handel gekommen

Berl-Seele!

Diese Seife ist, was Qualität betrifft, im wahren Sinne des Wortes die „Perle der Seifen“ und dabei im Preise so billig, daß nunmehr jede Hausfrau, jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, selbst der Kinderdarmmitleide, diese vorzügliche Seife als häusliches Wäschemittel empfehlen kann.
Zubereitet aus den besten allerersten Fetten, vollkommen frei von schädlichen, ätzenden, oder in die Seife unangehörigen Zusatzstoffen, wie sie in allen Füllseifen oft bis zu 40% enthalten sind, eignet sich die Berl-Seele als eine der praktischsten und besten
zum Gebrauche in der Familie,
als eine der empfehlenswertheiten
für die Damen-Toilette,
als eine der mildesten
zum Waschen der Kinder.
Die Haut wird schön, weiss, sammetweich, glatt und was die Hauptsache ist also bleibt frisch und gesund.
Berl-Seele ist vorzüglich in Qualität.
Berl-Seele ist überall im Verbruche.
Berl-Seele ist billig im Einkauf.
Ein einziger Versuch überzeugt!
Erhältlich in allen Parfümerien, Drogerien und Colonialwaarenhandl.

**Die
praktische
Seife
im
Haushalt.**

Grosse Ersparnis.

3 Stück
nur
**55
Pfennig.**

Unverfälscht rein
Ausgezeichnet in Qualität.
Sparsam im Verbr.
brauch.

Paul Danneberg,
Blücherstr. 16, Fernspr. 709.
Atelier für 1247
Decorationen, Kostümmöbel etc.

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur Gefahr- und schmerzlosen Beseitigung von Hühneraugen und jeder Hornhaut. Riethle mit Bismut 50 g. Adler-Phosphor, Gehirntafel 15.
H. Dunkel.
[1410]

Für 20 Pf.
entfernt man jedes Hühnerauge u. Leichterborn mit m. Spezialmittel
[1783]
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 29.

R. eller D. rkauf!
Ein aufsehendes Materialgeschäft nebst Mineralwasserfabrik steht jetzt fort billig zum Verkauf. Rährlicher Umkreis 20 000 Mark; verkaufte für 12 000 Mark. Gebäu mit Jubelstube in gutem Zustande. Was liegt die Expedition d. Zg.
[1856]

**Zur
Konfirmation**

empfehle:
mit Kreuz oder Medaillon
in Gold oder Weißgold,
goldene Ringe,
goldene Ohrringe,
Korallen- oder Edelstein-
Korallen-schmucksachen,
silb. Bestecke, Serviettenringe
etc. etc.
in sehr großer Auswahl zu
sehr billigen festen Preisen.
J. Essig Nachf.
Goldwaaren. [1852]
Gr. Ulrichstraße 41.

3 ältere Pferde
geritten und gefahren, sucht
Reith. Halle, Wittmerstr. 20. [1697]

Beize Schmirerjeie
mit Salmoia u. Terpentin ist das Beste zum Einweichen der Wäsche, d. Bd. 25, bei 10 Pf. 20 g empfiehlt
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 29.
[1423]

Vermouth di Torino
4 Flasche 150 Mk. excl.
Johannes Grün,
Weingroshandlung.
Rathhausstrasse 7.
Fernsprecher 271.
[1803]

Jeden Sonntag [184]
von
Speckfischen
von 12 z tief
ii. **Wanenfischen** 50 Pfennige
A. Winter, Große Märterstraße 16.
3 D.
22. 2. 6 Uhr 5. B. Br. [183]

In allen Abtheilungen gingen wieder ein
große Posten

Reste.

Augenblicklich ganz besonders vörtheilhaft:
Grosse Posten Kleiderstoff-Reste,
Grosse Posten Seiden-Reste,
Grössere Posten Buckskin-Reste,
Grössere Posten Gardinen-Reste.
Besichtigung und Prüfung der augenblicklich billigen Preise wegen zu empfehlen.

Erstes [1804]
Spezial-Reste-Geschäft
Fulius Löwinberg,
Gr. Ulrichstr. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20.
Verkauf 1. Etage.



Stammzucht

der grossen weissen Westphälischen (deutsche schlappohrige) und der Meissner Schweine-Rasse
jeder Monat mehr 15
3 Monate alte Eber 50 Mark, Sauen 40 Mark,
Stallzeit 1 Mark. — Mastferkel zu Tagespreisen auf Anfrage.
Rittergut Köstritz (Bahnstation).

Das Rittergut Hohendorf
bei Golßen, Kreis Ludau, Provinz Pommern, wird am
22. März, Vorm. 11 Uhr
im "Altbau" dortselbst zwangsweise versteigert. [1730]

Landwirth.
30 Jahr alt, tüchtig und energisch mit dem best. Empf. u. Bewan., 10 Jahre in 4 Stellungen thätig, schon sehr gut, wothin, sucht bis zum 1. April 1895 deren Stellung als Beamter, wo er es weihen kann, in einem Hause an Feil. geh. werden. Werthe Ch. bitte einzul. unter Z. 1854 an die Exp. d. Zg

für einige Stellen zum
1. April 1894
Judge Verwalter.
Dr. Herzberg,
Direktor d. landw. Schule zu
Arendsee i. d. Alma. [1750]

Ich suche vom 1. März, resp. 1. April
eine tüchtige erfarrene [1423]

Wanfell.
Dieselbe muß perfekt in der feinen Küche, sowie im Baden, Einmachen und Schlachten sein, die Federbeuth und die Niere erträglich werden. Raffert nicht verbunden. Experten mit Kenntnissabschriften, genauer Adressen der früheren Herrschaften und Gehaltsanträgen einzuwenden. [1423]
Baronin von Bismar,
Rathsweg d. Landstadt, Prov. Zachm.

Vandwirthschafterinnen zur Stütze mit guten Zeugnissen suchen
1. April Stellung durch Frau
**Anna Fleckinger, Kleine
Ulrichstraße 8, part.** [1711]

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. April Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Gef. Offerten unter Chiffre A. 99 an die Geschäftsstelle des Wochenblattes zu Neuhaldeleben. [1833]

Ein zuverlässiges, alt. Kindermädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, für 3 Kinder von 1-5 Jahren sucht
Rittergut Tanjard bei Biera [1855]

für
Berein [1858]
Handlungs-
Commiss von
Somburg, St. Väckerstr. 32.
Kontenreie Stellungsvermittlung,
Pensionsfrage mit Invaliden, Pensionen, Alters- und Waisen-Versicherung,
Kantoren- und Begräbnis-Stoffe mit
[1711]
über 47 000 Vereinsangehörige.
In 1894 belegt: 4034 Stellen.
Geistesärztliche u. alle a. Z. bei
Berta F. Witschke, in No.
G. W. Faust, Freitag und Sonnabend
Abends im Vereinslocale, Gr. B. aub. 16
trotz 15, 1. [1844]

Trockenschmitzel
zur prompten und höchsten Sicherung
offert billig in Ladungen, franco
aller Stationen [1242]
Wilhelm Thormeyer,
Göthen in Anhalt.

Vereins-Cafel.

- Ander Club, „Nepom“** (1880) jeden Sonnabend, Ab. 8 Uhr, Meistau. Kottelle.
„Techniker-Verein Halle a. S.“ Sonnabend, Ab. 9 Uhr, „Mars la T. ur.“
„Galische Viedertafel“ Sonnabend, Ab. 8 1/2 Uhr, Singungs-Uebung auf dem
Bärgenberg.
„Halle'scher Orchester-Musik-Verein“ Concerte an jedem Sonnabend, Hotel
„Münchinger“.
„Touristen-Club, Wandervereiner“ Sonnabend, den 9. Februar Abends 9 Uhr, im
Kaiserlich Hotel Club.
Bibliothek des Kunstgewerbe-Vereins, eröffnet Sonntags und Mittwochs
11-1 Uhr. Mittwochs und Freitags 8-10 Uhr Abends. Point 12, II.
Sammlung des Kunstgewerbe-Vereins (permanente Ausstellung) unentgeltlich
jeden Sonntag, Mittwochs und Freitags 11-1 Uhr. Point 12, II.
„Jahres-Vereiner“ Mittwochs und Sonnabend, Ab. 9-10 1/2 Uhr.
Uebungsstunden, Turnhalle am Hofplatz.
Zunververein „Hannovers“ Mittwochs u. Sonnabend von 8-9 Uhr Turnübung.
„Ander Club Bieren“ (1874) Mittwochs, Ab. 8 1/2 Uhr, Reichshof, Sonnabend,
Ab. 8 1/2 Uhr, Hotel Sade.
„Schach-Club“ Mittwochs und Sonnabend, Ab. 8 Uhr, Dienstag Nachm. 3 Uhr
Wiener Cafe Divo.
„Kaufmännischer Turnverein zu Halle a. S.“ (gegründet 1875) jeden
Montag und Donnerstags, von Ab. 8 1/2 Uhr, Turnübung, Paradies.

75, Jul
i 117,
i loco:
Ludwig
Käbbl:
Hilf:
37,70,
Wauer

Preise
00 19,50
zunehm
11,50
75 Mart,

(51.)
met.
uo l. e. e.

bericht.)
16

18,90
15,90
13,50
12,90
10,70
8,50
8,50
7,50
6,70
5,70
5,6
4,5
3,25
2,9
1,9
82,10
11,20
1,20
49,0
89,0
84,2
132,7
132,0
121,6
27,1
173,10
11,0
30,0
12,20
11,70
18,90
18,90
24,90
18,90
26,7
137,0
107,0
21,0
90,10
14,20
65,20
1,5
11,30
9,0
8,0
130,70
18,10
7,20
82,10
18,10
13,00
62,10
113,0
105,20
139,70
27,00
68,30

Nur neue Waare.
846

1.

81.
ver-
it.

9
ebend au
läude z. u
anwächst.



Für die **Confirmation** empfehle

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

Jackets. — Schwarze und farbige Kragen. — Tücher. — Unterröcke. Corsets. — Taschentücher.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipziger Str. 100.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 17. Februar 1895.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

26. Fremden-Vorstellung. Halbe Preise.

Hänjel und Gretel.

Märchenpiel in 3 Akten von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

Zum Schluss:

Grosses Ballet-Divertissement.

ausgeführt von **Marietta Caprano**,

Verha Corander und den Damen des

Corps de Ballet sowie den Ballet-Gesinnen.

Sonntag, den 17. Februar 1895.

145. Vorstellung. — 107. Abnom.-Vorstellung.

Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.

Neu einstudiert.

Fatinizza.

Romische Operette in 3 Akten von F. Sell

und Richard Genet.

Musik von Franz von Suppé.

Montag, den 18. Februar 1895.

146. Vorstellung. — 108. Abnom.-Vorstellung.

Farbe gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Personen:

Der Graf Luna . . . E. Humold.

Gräfin Leonore . . . S. Billa.

Rayeno, eine Bienenrinne M. Nothe.

Fernando . . . J. Kaula.

Jnes, Vertraute der Leonore . . . A. Ebeda.

Mus . . . C. Müller.

Ein alter Bienenrinne . . . D. Schröder.

Ein Dieb . . . J. Zimmermann.

Gefährtinnen Leonores, Diener des Grafen, Krieger, Mollertfrauen, Bienenrinne und Bienenrinnen.

Dit: **Wiesenthal** u. **Arzagott** im Anfang

des 15. Jahrhunderts.

* Julius Wallen a. G.

Nach dem 2. Akt Pause.

Ende gegen 10 Uhr.

Frische Nübenschmitzel,

Abnahme bis Anfang März a. c. hat

preiswerth abzugeben [1845]

Zuckerfabrik Gröbers.

Radicalmittel

gegen [1851]

Hühneraugen und harte Haut,

sicher u. schnell wirkend, allein bei

Gr. Ulrichstr. 9, F. A. Patz.

neb. Mars-la-Tour.

Da die Saison vorgerückt ist, verkaufen mit

Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Kgl. Regts. Nr. 36. [1849]

Entrée 30 Pf. O. Wiegert.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Ebert.

Neuer Spielplan!

The Julian's

Tanzsängerinnen. — Mr. Tony Wil-

son u. sein Clonon Charley, Trauouus

Gummatifer am Trampolin-Ved. — Mr.

Edward, Karikaturen - Schnellzeichner

Brothers Orenses, akrobatisch

Beiter-Clonon's. — Die beiden Jonny's

Ringer-Excentriker. — Mr. Richard

u. seinen utomisch dressirten Gängen. —

Pauline Anna Kl. der u. der Her-

mann Werner, Kapellmeister (Duet)

halten. — Der Karl Ewaldschlosser

Gefangene und Charakter-Summe II.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Vormittags von 1/2 12 Uhr bis 1/2 2 Uhr

Grosser Fröhshoppen

bei

Frei-Concert.

Jeden Sonntag, Nachmittags 4-6 Uhr:

Große

Nachmittags-Vorstellung.

Clonon, Verminder, Erzieher u. f. w.

haben das Recht, auf je ein Billet ein

Kind frei dazu mitzubringen.

Californische Rothweine.

Als hervorragende, milde, absolut natur-

reine Tisch- und Zartweine empfehlen wir

Zinfandel 1,20 M. / per Flasche

Gros Manoin 1,50 M. / per Flasche

Burgunder 1,80 M. / per Flasche

Schulze & Birner, Rathhausstraße

Ch. Grönwald & Sohn. [1782]

F. Radlof, Lebehain. [1782]

200 fette Zimmer einzeln oder in

Paaren zu verkaufen

Wittgenant Beesen b. Ammendorf. [1759]

Große Mengen von gutem

Wiesen- u. fice Feldheu

verkauft hiesigenorts in vortheilhaften

Preislagen gegen baar od Post [1759]

Wittgenant Zöschchen an der Merse-

burg-Leipziger Chaussee. [1519]

10-15% Rabatt

alle Filzstiefel mit Lederbesatz [1848]

Münchener Haderbräu.

Spezial-Ausschank

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 87.

empfeicht seinen ff. Wittagstisch zu

billigen Preisen.

Saal und Vereinszimmer mit Piano

sichem zur Verfügung. [1706]

Bierauschank direkt von Fab.

Reichhaltige Abendkarte.

Frische Regensburger Würstchen.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Kgl. Regts. Nr. 36. [1539]

Entrée 30 Pf. O. Wiegert.

Bender's Schuhlager, Gr. Ulrichstraße 57.

Pferdeverkauf.

Zwei braune, ca. 5jährige Pferde, eins Halbblut, das andere reines Race, das eine gut zugeritten, das andere Aufschpied, v. Süd à 700 M. veräußertlich in Halle a. S., Merseburgerstraße 149. Näheres beim Kutscher Heinrich. [1419]

Trockentreber

mit 28,30% Protein und Fett empfiehlt

billig [1823]

F. Walf, West a. B.

National-Theater.

Sonabend, den 16. d. Mts.

zu vollstündlichen (Neuen) Preisen zum

festen Platze. [1785]

„Von Scharot und Korn“.

Sonntag, den 17. ds. Mts.

„Die Zauberin am Stein“

Vollstbüram in 5 Akten.

Montag, den 18. ds. Mts.

„Geinrich Heine“

Charaktergemälde in 3 Akten v. Mels.

Direkt ganz neu.

„Haulet's Geist“

Schwant in 1 Akt v. Eugen Siegwart

und Arthur Knipfing.

Dienstag den 19. ds. Mts.

Veneß für Direktor Kleinhamdt,

oder die lustigen Seidelberger.

Große Pause mit Gesang in 6 Bildern.

Leberthran

(beste Marke)

Adler-Appothek, Geißestraße 15.

H. Dunkel. [1439]

→ Von heute ab →



Bockbier

Bierbrauerei C. Bauer, Halle a. S.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: A. Kirsten. Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Hörbig, 15. Februar. Der Spar- und Vorschuß-Verein hat im letzten Jahre einen Gesamtumsatz von 300 700 M. erzielt...

Merich, 15. Februar. (Märkte.) Die hiesigen Lauben, Geflügel-, Vieh- und Kram-Märkte finden in diesem Jahre am 4., 11. und 18. März, sowie am 6. Mai statt.

Carobor, (Kreis Querfurt), 15. Februar. (Resolutionen.) In der hier am 13. Februar abgehaltenen Versammlung des Vereins...

Wittenberg, 15. Februar. (Der Kommunalsteuerzuschlag.) Der in der letzten Stadtkonferenz-Ergebnisse nach einem Bericht gefaßt wurde...

Magdeburg, 15. Februar. (In der gestrigen Stadtkonferenz.) In der letzten Stadtkonferenz wurden neben den in Nr. 79 der Hall. Ztg. angelegenen Gegenständen auch die Vorbereitungen zur Wahl eines ersten Bürgermeisters erörtert...

Teslau, 15. Februar. (Bei der festlichen Einholung des neuen Reichens für die hiesigen Schulen.) Die hiesigen Schullehrer haben sich am Samstag...

Teslau, 15. Februar. (Gießerhältnisse an der Mulde.) Mit Besorgnis beobachtet man hier die Gießerhältnisse an der Mulde. Für den Fall eines schnell eintretenden Thauwinters ist das Schmelzen zu befürchten...

Kera, 15. Februar. (Schulverhältnisse.) Ein für die Fortentwicklung des hiesigen höheren Schulwesens sehr bedeutsamer Beschluß wurde heute von unserem Gemeinderath mit großer Stimmenmehrheit gefaßt...

und die andere mit französischem Unterrichte vorgenommen werden soll.

Deihs, 15. Februar. (Einfiedler.) Ueber einen in der hiesigen Gegend lebenden Einfiedler lesen wir in thüringischen Blättern Folgendes: Der Lebende, der vom hiesigen Bahnhof 11 Stadien in der Richtung nach Melchleben wohnt...

Arnstadt, 15. Februar. (Kaliböhrungen.) Die Ausschichten auf Gewinnung von Kali aus dem Grubenfeld der Saline Arnstadt sind wieder gelungen...

Görtingen, 15. Februar. (Curfus für praktische Landwirthe.) Der in Aussicht genommene Curfus für praktische Landwirthe, der an hiesiger Universität abgehalten werden soll...

Aus dem Königreich Sachsen, 15. Februar. (Zum Umlauf der Eisenbahn.) Einem Beweis dafür, daß die Reichsregierung recht gehandelt hat, als sie dem Reichstage ein Gesetz gegen den Umlauf vorlegte...

Tredden, 15. Februar. (Berentfischer.) Wohl die größte Fluth in Deutschland, in welcher die Berentfischer wirklich ausgeht sind, ist die in der Gegend von Tredden...

Jitten, 15. Februar. (Wasser-Verfallens-Schwarz.) Von einem Eisenbahnzuge gemeldet. Einen bösen Verfall nahm im benachbarten Verfallsdorf ein Dampf für

einen sechsjährigen Schullnaben, der aus 'Schers' an einem kalten Morgen in der Höhe der hiesigen Gegend bei Bunge sofort fröhlich und nur durch schmerzhaftes Krächzen, wobei ein Stück der Junge an dem Gelande hängen blieb...

Personalmeldungen.

Dem Regierungspräsidenten von Brauchitz ist zur Erfüllung der Erlaubnis zur Anlegung des ihm vertriebenen kaiserlich-königlichen Ehrenkreuzes I. Kl. durch den Reichsanwalt in Leipzig zum Notar für den Kreis des Ober-Landesgerichts Naumburg ernannt...

Jagd und Sport.

Leipzig, 15. Februar. (Leipziger Nennen.) Im vergangenen Jahre sind die Umwahlen des hiesigen Nennclubs trotz der nicht ungünstigen Witterungsverhältnisse an den Nenntagen zurückgegangen...

Vermischtes.

250 Grad Kälte, also zehn Mal so viel wie unsere irdische Mitteltemperatur, ist die niedrigste, welche von Professor Dezan in London erzielte Temperatur, die derselbe durch plötzliches Verdampfen von comprimirter, flüssiger atmosphärischer Luft herstellte...

Die hiesige Anstalt erzählt der Pariser 'Gaulois' über Soudi Würger, den bekannten Dichter der 'Sonnens da la vie do bohème', dessen Standbild demnächst im Garten des Ehrenpavillons errichtet werden wird...

Offene und geschulte Stellen. Eine größere Domäne... Oberschwitzer... Ein Burische... Uferschwitzer... Verwalter.

Reisender mit guten Empfehlungen... Gesuch. Für meinen Sohn... Verwalter. Ein junger, strebsamer Verwalter...

In e. größeren Wirtschaft wird zum 1./4. auch früher e. verheirateter, gut empfindlicher... Anseher bei sehr gutem Gehalt... Verwalter. Stelle für einen gebildeten, jungen Landwirth...

Dienstmädchen-Gesuch. In einem hübschen, gelegenen Orte des Großherzogthums... jüngere Mansfeld gesucht, welche im Kochen und in der Landwirthschaft tüchtig ist...

Ein solches, gemadetes Hausmädchen... Junge Leute, welche an obiger Anstalt einen Curfus in Buchführung, Antis- und Stenographie...

